

**Kleine Anfrage zur schriftlichen Beantwortung
mit Antwort der Landesregierung
- Drucksache 17/6490 -**

Unterrichtsversorgung im Landkreis Goslar

Anfrage der Abgeordneten Christian Dürr und Björn Försterling (FDP) an die Landesregierung,
eingegangen am 09.09.2016, an die Staatskanzlei übersandt am 19.09.2016

Antwort des Niedersächsischen Kultusministeriums namens der Landesregierung vom
14.10.2016,
gezeichnet

In Vertretung

Erika Huxhold

Vorbemerkung der Abgeordneten

Eine gute Unterrichtsversorgung ist eine wesentliche Voraussetzung für den Bildungserfolg der Schülerinnen und Schüler.

Vorbemerkung der Landesregierung

Das Kultusministerium benutzt verschiedene Fachverfahren, mit denen die Einstellung und die Verteilung der Lehrkräfte auf die öffentlichen allgemeinbildenden Schulen gesteuert werden, sodass für alle öffentlichen allgemeinbildenden Schulen eine möglichst ausgeglichene Versorgung mit Lehrkräften gewährleistet wird. Einstellungen von Lehrkräften in den niedersächsischen Schuldienst und andere personalwirtschaftliche Maßnahmen werden dabei stets bedarfsgerecht durchgeführt.

Eines der Fachverfahren dafür ist das Planungsinstrument izn-Stabil-Prognose. Nach Eingabe aller voraussichtlichen Soll-Bedarfe sowie der voraussichtlichen Ist-Veränderungen durch die Schulen und die Schulbehörden kann mit diesem Planungsinstrument der jeweilige Bezugswert für die Personalplanung¹ (BPP) zu einem konkreten Prognosetermin sowohl für einzelne Schulen und einzelne Schulgliederungen als auch für die jeweiligen Schulformen landesweit aggregiert sowie in der landesweiten Gesamtsumme ermittelt werden. Dieses Verfahren dient also dazu, auf Basis der ermittelten Werte eine bedarfsgerechte Verteilung von Einstellungsmöglichkeiten für die Einstellung in den niedersächsischen Schuldienst auf die Schulen vorzunehmen. Zudem dient es dazu, weitere personalwirtschaftliche Maßnahmen (z. B. Abordnungen) zu planen. Zum Prognosetermin 01.08.2016 (Endstand 18.08.2016) betrug der Bezugswert für die Personalplanung an den öffentlichen allgemeinbildenden Schulen im Landkreis Goslar 100,0 %.

Ein anderes Instrument zur bedarfsgerechten Verteilung von Stellen ist das Fachverfahren zur Erhebung der Unterrichtsversorgung an den allgemeinbildenden Schulen. Dies erfolgt mithilfe des Programmes izn-Stabil zu einem bestimmten Stichtag im jeweiligen Schuljahr. Hier werden zahlreiche Daten und u. a. auch die rechnerische Unterrichtsversorgung zu einem bestimmten Termin erhoben. Die Erhebung zur Unterrichtsversorgung an den allgemeinbildenden Schulen erfolgte im Schuljahr 2016/2017 zum Statistiktermin am 18.08.2016. Anders als beim Planungsinstrument handelt es sich somit nicht um vorausschauende Planungsdaten, sondern um eine Erhebung zu ei-

¹ Der Bezugswert für die Personalplanung ergibt sich aus dem Quotienten von Lehrkräfte-Ist-Stunden und Lehrkräfte-Soll-Stunden in Prozent.

nem Stichtag. Dementsprechend kann anders als beim Planungsinstrument, das nur Planungswerte ausgibt, von einer gesicherten Datenlage gesprochen werden.

Nach Vorliegen der Erhebungsdaten zum Statistiktermin findet eine aufwändige Prüfung durch die Niedersächsische Landesschulbehörde (NLSchB) und das Kultusministerium statt. Eine abschließende Aussage über die Ergebnisse der Erhebung zur Unterrichtsversorgung an den allgemeinbildenden Schulen im Schuljahr 2016/2017 kann voraussichtlich erst Ende Dezember 2016/Anfang Januar 2017 erfolgen.

1. Wie hoch ist die aktuelle Unterrichtsversorgung im Landkreis Goslar (gegebenenfalls laut IZN-Prognosemodul; bitte für jede Schule einzeln angeben)?

Auf die Vorbemerkung der Landesregierung wird verwiesen.

Die folgenden Daten stammen aus dem Planungsinstrument izn-Stabil-Prognose zum Prognosestermin 01.08.2016 (Endstand: 18.08.2016), da die Daten der Erhebung zur Unterrichtsversorgung zum Stichtag 18.08.2016 noch nicht abschließend geprüft sind. Abschließende Ergebnisse der Erhebung liegen - wie bereits bekannt - voraussichtlich im Dezember 2016/Januar 2017 vor. Der nachfolgenden Tabelle ist der Bezugswert für die Personalplanung (BPP) der öffentlichen allgemeinbildenden Schulen im Landkreis Goslar zu entnehmen:

Schulname	Ort	BPP in %
IGS Adolf Grimme	Goslar	98,3
FöS-GB am Harly	Goslar-Vienenburg	81,7
GS Am Schildberg	Seesen	97,4
OBS an der Deilich	Bad Harzburg	104,9
OBS Braunlage	Braunlage	96,0
GS Bündheim	Bad Harzburg	99,8
GY Christian von Dohm	Goslar	95,1
GS Clausthal	Clausthal-Zellerfeld	96,6
HRS Clausthal-Zellerfeld	Clausthal-Zellerfeld	100,0
GS Gerhart Hauptmann	Bad Harzburg	97,3
GS Glückauf	Braunlage Ot. St. Andreasberg	138,0
GS Goethe	Goslar	100,8
RS Goldene Aue	Goslar	100,4
GS Hahndorf	Goslar	99,1
GS Harlingerode	Bad Harzburg	103,1
GS Hohegeiß	Braunlage	104,6
GY IGY Bad Harzburg	Bad Harzburg	99,0
GS Immenrode	Goslar	104,8
GY Jacobson	Seesen	96,5
GS Jahnstraße	Seesen	98,5
GS Jerstedt	Goslar	99,1
GS Jürgenohl	Goslar	107,6
GS Kurt Klay	Lutter	100,5
GS Langelsheim	Langelsheim	98,5
OBS Langelsheim	Langelsheim	105,8
GS Liebenburg	Liebenburg	103,8
OBS Liebenburg	Liebenburg	97,3
GS Münchehof	Seesen	103,2
GY Oberharz Braunlage	Braunlage	102,3
GS Oker	Goslar	100,6
GS Othfresen	Liebenburg	105,7
FöS-LE Pestalozzi	Goslar	115,2
GY Ratsgymnasium	Goslar	98,0
GS Rhüden	Seesen	99,9
GY Robert Koch	Clausthal-Zellerfeld	101,0
GS Schiller	Goslar	101,6

Schulname	Ort	BPP in %
OBS Seesen	Seesen	95,6
FöS-LE Sehusa	Seesen	138,8
GS Sudmerberg	Goslar	96,8
GS Vienenburg	Goslar	87,6
OBS Vienenburg	Goslar	102,4
GY Werner von Siemens	Bad Harzburg	100,1
GS Wiedelah	Goslar	86,5
GS Wildemann	Wildemann	82,7
GS Wolfshagen im Harz	Langelsheim	110,3
GS Worthschule (kath.)	Goslar	100,4
GS Wurmberg	Braunlage	98,1
GS Zellerfeld	Clausthal-Zellerfeld	115,2

Es wird weiterhin auf

- die Drs. 17/6596 („Aktuelle Statistische Schuldaten“) als Antwort auf die Anfrage in der Drs. 17/6356 sowie
- die Anfrage Drs. 17/6353 („Statistische Schuldaten“), die voraussichtlich im Dezember 2016/Januar 2017 beantwortet wird,

verwiesen.

2. Wie viele zusätzliche Lehrkräfte wären aktuell im Landkreis Goslar nötig, um eine 100-prozentige Unterrichtsversorgung an den allgemeinbildenden Schulen zu gewährleisten (bitte in Vollzeitlehreinheiten angeben)?

Auf die Vorbemerkung der Landesregierung wird verwiesen.

Die zur Beantwortung dieser Frage durchgeführte Berechnung bezieht sich ebenfalls auf die Daten des Planungsinstrumentes izn-Stabil-Prognose zum Prognosetermin 01.08.2016 (Endstand: 18.08.2016), da die Daten der Erhebung zur Unterrichtsversorgung zum Stichtag 18.08.2016 noch nicht abschließend geprüft sind. Abschließende Ergebnisse der Erhebung liegen - wie bereits bekannt - voraussichtlich im Dezember 2016/Januar 2017 vor.

Die Berechnung der nötigen Vollzeitlehreinheiten für einen durchschnittlich hundertprozentigen Bezugswert für die Personalplanung der öffentlichen allgemeinbildenden Schulen im Landkreis Goslar wurde wie folgt vorgenommen: Für alle öffentlichen allgemeinbildenden Schulen des Landkreises Goslar wurde jeweils die Differenz aus Lehrkräfte-Soll- und Lehrkräfte-Ist-Stunden berechnet. Diese Differenz wurde pauschal durch 26 geteilt.

Gemäß der genannten Berechnung ergibt sich auf Basis des Endstandes im Planungsinstrument zum Prognosetermin 01.08.2016 für den Landkreis Goslar insgesamt kein Fehl an Vollzeitlehreinheiten (VZLE) (auf Einer gerundet).

Auf die mangelnde Aussagekraft dieser Information wird erneut - wie bereits oben geschehen und wie zahlreich in der jüngeren Vergangenheit mitgeteilt - hingewiesen. Konkrete und belastbare Aussagen sind erst nach dem Abschluss der Prüfungen der Erhebung zur Unterrichtsversorgung an den allgemeinbildenden Schulen zum Stichtag 18.08.2016 möglich. Daher bleibt der Abschluss der Prüfungen aus Sicht der Landesregierung abzuwarten.

3. Wie viele Stellen wurden an den allgemeinbildenden Schulen im Landkreis Goslar zum neuen Schuljahr ausgeschrieben, und wie viele davon konnten besetzt werden (bitte in Vollzeitlehreinheiten angeben)?

Im Rahmen des Einstellungsverfahrens an den öffentlichen allgemeinbildenden Schulen zum Einstellungstermin 01.08.2016 wurde der Niedersächsischen Landesschulbehörde eine hohe Anzahl an

Einstellungsermächtigungen für eine bedarfsgerechte Verteilung auf die öffentlichen allgemeinbildenden Schulen zur Verfügung gestellt. Das Einstellungsverfahren endete am 07.09.2016. Zum Abschluss des Einstellungsverfahrens am 07.09.2016 konnten im Fachverfahren EiS 2 267 Besetzungen von Stellenausschreibungen festgestellt werden.

Beim Einstellungsverfahren in den niedersächsischen Schuldienst handelt es sich um einen Prozess, in dessen Verlauf es zu Umwidmungen oder zu Löschungen von Stellenausschreibungen kommt. Zu Umwidmungen von Stellenausschreibungen kommt es beispielsweise, wenn es für eine mit einer bestimmten Fächerkombination ausgeschriebene Stelle keine passende Bewerberin oder keinen passenden Bewerber gibt, hingegen für andere Fächerkombinationen oder einzelne Fächer ein Bewerberpotenzial vorhanden ist. Zu Löschungen von Stellenausschreibungen kommt es beispielsweise, wenn eine Stelle einer bestimmten Schulform nicht besetzt werden kann. Diese wird dann gelöscht und kann für eine erneute Ausschreibung, z. B. an einer anderen Schulform, genutzt werden. In dem Fachverfahren EiS ist eine Nachverfolgung der weiteren Verwendung von einzelnen gelöschten Einstellungsmöglichkeiten nicht möglich. Um die maximale Anzahl an Stellenausschreibungen ermitteln zu können, wäre ein täglicher Abzug der veröffentlichten Einstellungsermächtigungen notwendig. Dieses ist nicht vorgesehen. Daher ist es unmöglich darzustellen, wie viele Ausschreibungen an öffentlichen allgemeinbildenden Schulen im gesamten Verlauf des Einstellungsverfahrens zum Einstellungstermin 01.08.2016 in Niedersachsen insgesamt oder in einzelnen Landkreisen veröffentlicht wurden.

Mit Abschluss des Einstellungsverfahrens zum 01.08.2016 konnten im Landkreis Goslar insgesamt 34 Stellenausschreibungen erfolgreich besetzt werden. Unter Berücksichtigung der bei Stellenbesetzung bekannten Wünsche auf Stundenreduzierung der einzelnen Bewerberinnen und Bewerber umfassen nach den Angaben in der Fachanwendung EiS diese Stellenbesetzungen ein Volumen von 32,6 Vollzeitlehreinheiten.

4. Nach welchem Schlüssel werden zusätzliche Stunden für allgemeinbildende Schulen im Landkreis Goslar zugewiesen, beispielsweise für den Sprachunterricht von Flüchtlingen?

Für die Durchführung der Fördermaßnahmen (Sprachlernklassen, Förderkurse DaZ, Förderunterricht und „besondere Sprachförderkonzepte“) nach dem Runderlass des MK vom 01.07.2014 „Förderung von Bildungserfolg und Teilhabe von Schülerinnen und Schülern nichtdeutscher Herkunftssprache“ (SVBl. S. 330) werden zusätzliche Kontingente an Lehrerstunden zur Verfügung gestellt, deren Umfang durch die oberste Schulbehörde jährlich festgelegt wird.

Voraussetzung für die Inanspruchnahme von zusätzlichen Lehrerstunden ist die Erstellung eines Sprachförderkonzeptes, das insbesondere die Verzahnung von integrativen und additiven Fördermaßnahmen vorsieht.

Bei Bedarf sendet eine allgemeinbildende Schule einen diesbezüglichen Antrag mit ihrem Sprachförderkonzept an die Niedersächsische Landesschulbehörde. Die Niedersächsische Landesschulbehörde sichtet fachlich den Antrag und das Sprachförderkonzept und hat so die Möglichkeit, zusätzliche Lehrerstunden entsprechend den individuellen, organisatorischen, sächlichen und personellen Voraussetzungen der antragstellenden Schule zu vergeben.

5. Wie viele Lehrkräfte sind mit Ablauf des Schuljahres 2015/2016 im Landkreis Goslar aus dem Schuldienst ausgeschieden (bitte in Vollzeitlehreinheiten angeben)?

Im Landkreis Goslar sind im 2. Schulhalbjahr 2015/2016 Lehrkräfte im Umfang von 31,9 Vollzeitlehreinheiten aus dem Schuldienst ausgeschieden.

Für die Beantwortung der Frage sind die Daten aus dem EDV-Programm „Personalmanagementverfahren“ (PMV) verwendet worden.

Die PMV-Auswertung erfolgte am 09.08.2016. Ausgewertet wurden die ausgeschiedenen Lehrkräfte einschließlich Schulleitungen der personalkostenbudgetierten Titel 422 11 und 428 11 des ge-

samt dem 2. Schulhalbjahres 2015/2016 (Zeitraum vom 01.02.2016 bis 31.07.2016) der öffentlichen allgemeinbildenden Schulen (s. auch Antwort auf die Kleine Anfrage, Drs. 17/6114). Damit sind auch die Lehrkräfte erfasst, die während des Schulhalbjahres, z. B. aus gesundheitlichen und sonstigen Gründen, ausgeschieden sind.

Lehrkräfte, die mit Bezügen an Schulen in freier bzw. kirchlicher Trägerschaft beurlaubt sind, wurden ebenfalls berücksichtigt, da sie auch an öffentlichen allgemeinbildenden Schulen geführt werden.

Hingegen sind im Auswertungsergebnis u. a. nicht enthalten:

- befristete Beschäftigungsverhältnisse, die kürzer als ein Jahr bestanden haben (z. B. Vertretungslehrkräfte und vorübergehend eingestellte Lehrkräfte für Sprachförderung),
- katechetische Lehrkräfte,
- nebenamtlich und nebenberuflich tätige Lehrkräfte,
- ohne Bezüge beurlaubte Lehrkräfte.